

Der Einzug in das Hauptgebäude steht bevor

Unser Dank den Erbauern

Stabsgruppe Neubau

Der erste große Höhepunkt in der Arbeit der Bauschaffenden am Neubaulkomplex steht bevor. Das Hauptgebäude wird zur Nutzung übergeben. Ohne Übertreibung darf festgestellt werden: Das Bauwerk ist in Form und Funktion ein stolzes Ergebnis der Gemeinschaftsarbeit von Hunderten von Bauarbeitern, Ingenieuren, des Generalsauftragnehmers, von Projektanten und Angehörigen der Karl-Marx-Universität.

Verantwortungsbewußt haben SED-Kreisleitung, zentrale staatliche Leitung der Karl-Marx-Universität, UGL und Kreisleitung der FDJ die entscheidenden Positionen der inneren Struktur mitbestimmt. Es gab und gibt großes Verständnis bei den Projektanten, unter den Gegebenheiten der industriellen Bauweise immer wieder Wege zu suchen, um die Wünsche und Vorstellungen der Karl-Marx-Universität zur Sicherung bester Voraussetzungen für Lehre, Forschung und Arbeitsorganisation in die Tat umzusetzen. Dabei waren Dynamik der Entwicklung und jeweils erreichter Baustand oftmals nur mit großer Mühe in Übereinstimmung zu bringen.

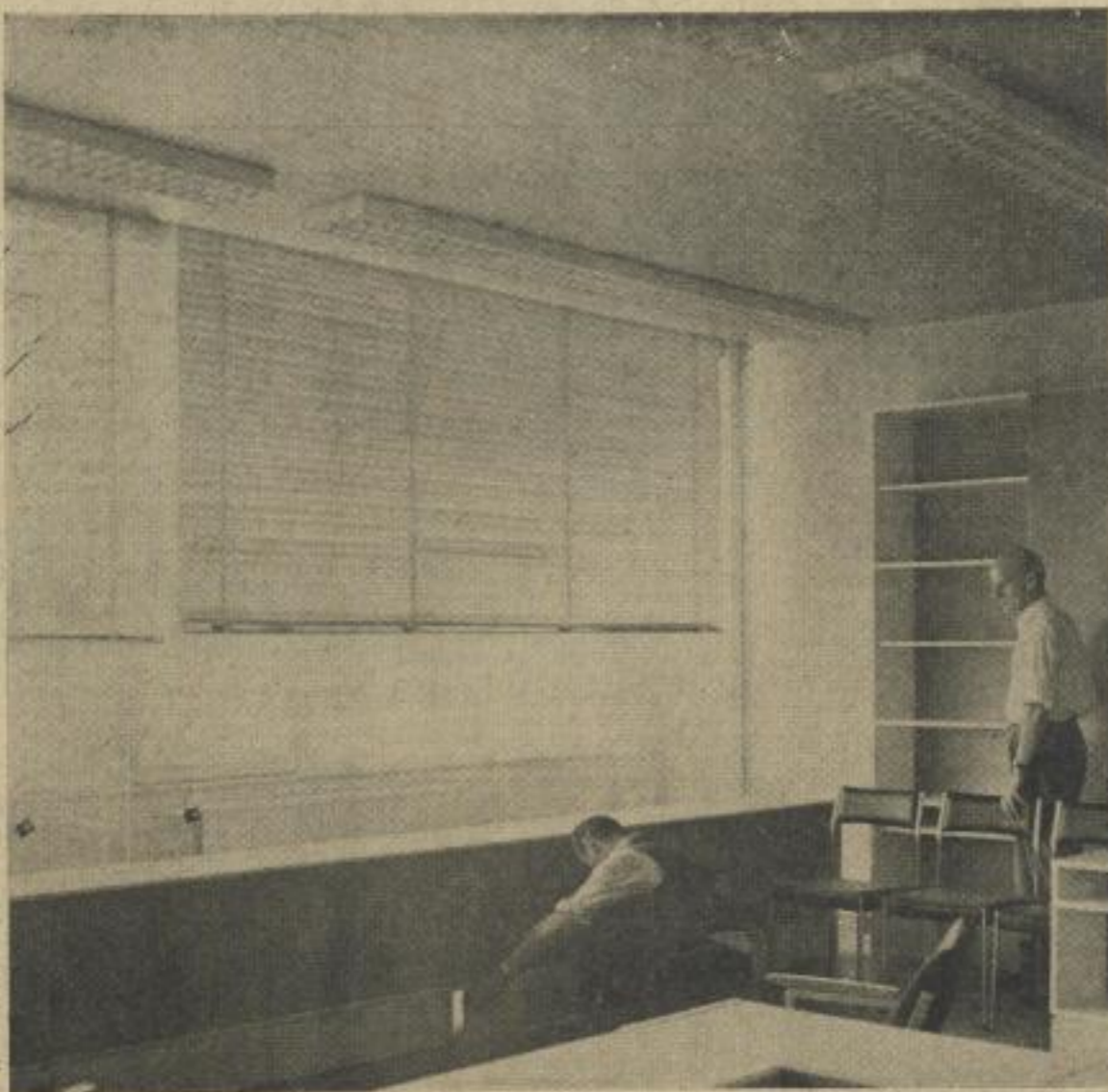
Alle Beteiligten sahen ihren Auftrag darin, einen besonderen Beitrag zu leisten, um die bestmöglichen Voraussetzungen für die Durchführung unserer Aufgaben zu gewährleisten. Dabei haben Projektanten und Stabsgruppe Neubau bei der Bearbeitung der vielfältig vorliegenden Probleme stets das Ziel ihrer Arbeit darin gesehen, Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen, die dem Sozialismus gemäß sind.

An dieser Stelle sei der Hinweis gestattet, daß das Hauptgebäude nur einen kleinen Teil des Neubaulkomplexes darstellt, dessen Gesamtsysteme erst voll zur Geltung kommen werden, wenn das Ganze vollendet ist.

Unser Hauptgebäude liegt inmitten der Baustelle und es ist in der Eigenart unseres Neubaus begründet, daß gegenwärtig alle Hauptphasen des Bauablaufes dort noch anzutreffen sind.

Während beim Hauptgebäude die **Ausstattungsarbeiten** vorherrschen, indem z. B. die Einbaumöbel montiert werden, sind beim Hochhaus nicht nur offensichtliche Fortschritte beim Fassadenbau festzustellen, sondern die sehr umfangreichen **Ausrüstungsarbeiten** mit Haustechnik (besonders Klima-, Stark- und Schwachstromanlagen) werden seit Monaten von Spezialbrigaden durchgeführt. Im Rohbau befinden sich die letzten Bereiche der Mensa, des Seminargebüdes und Teile des unterkellerten Innenhofes. Die Phase der Projektierung des Hörsaalkomplexes beschäftigt noch die Architekten. Für das Auditorium Maximum werden gegenwärtig Studien im Sinne einer erweiterten **Aufgabenstellung** erarbeitet.

Wenn man sagt, daß der Sozialismus so gut wird, wie wir ihn machen, so heißt das bezüglich unseres Neubaus: Alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität sollen mit all ihrer Sachkenntnis den weiteren Aufbau fördern, insbesondere Schlußfolgerungen aus jenen Erfahrungen ziehen, die die Nutzung des Hauptgebüdes vermittelt. Es kommt darauf an, daß wir alle uns bewußt und stolz als sozialistische Eigentümer und Sachverwalter des größten Universitätsneubaus der DDR mit effektiveren Leistungen bewähren.



Bei der Montage des Möbelsystems im Hauptgebäude (hohe und niedrige Schrankwände). Das Herabblenden der Sonnenschutz-Jalousien, ihre Öffnung oder geschlossene Blattstellung geschieht durch Druck auf einen Knopf. Theo Egert, amtierender Leiter der Abteilung Allgemeine Verwaltung und Mitglied des Anfahrstabes (rechts), orientiert sich über den Stand der Arbeiten.

Eine Schulung zu Problemen des Um- und Einzuges in das Hauptgebäude wird der Anfahrstab mit dem Beauftragten der zentralen Leitungsorgane und den Sektionen Ende Juli durchführen. Es werden u. a. Fragen des Transports, der Behandlung des Inventars und der Schülerausgabe und -annahme diskutiert.

Die Hausordnung für das Hauptgebäude wird den zentralen Leitungsorganen und Sektionen rechtzeitig überreicht werden.

Die Umzugszeit soll so kurz wie möglich gehalten werden, damit das Beginn des neuen Studienjahres störungslos stattfinden gehen kann. Deshalb sollten von den neuen Nutzern alle Vorbereitungen entsprechend den Hinweisen des Anfahrstabes rechtzeitig in Angriff genommen werden.

Die Pausenversorgung im Hauptgebäude – zunächst im begrenzten Umfang – ist gesichert.

Mit dem neuen Haus übernehmen wir eine große Verantwortung für effektive Nutzung

Anfahrstab:

In einigen Wochen wird der erste Bauschnitt des Neubaulkomplexes, das Hauptgebäude, von den Bauausführenden an die Karl-Marx-Universität übergeben. Damit werden den Universitätsangehörigen neue, modernen Anforderungen vertraut, gleichzeitig übernehmen sie damit die Verpflichtung, die übergebenen Grundmittel von ersten Tage an effektiv zu nutzen.

Die Höhe der Grundfonds verpflichtet besonders die Mitarbeiter der Abteilung Allgemeine Verwaltung zu hoher Verantwortung gegenüber der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung der DDR, verlangt eine ordnungsgemäße und fruchtbar Verwendung, Pflege und Wartung.

Um die gestellten Aufgaben zu realisieren und den Einzug gut vorzubereiten, wurde nach dem Vorbild der Irbitriebelehre volkswirtschaftlicher Objekte neben einer Abnahmekommission ein Anfahrstab gebildet, dessen Leitung in

den Händen des Genossen Strätmann liegt. Von den Mitarbeitern des Anfahrstabes wurden in Zusammenarbeit mit der Stabsgruppe Neubau Ablauf- und Maßnahmenpläne zur reibungslosen und systematischen Übernahme des Hauptgebüdes und für den Einzug der Sektionen und zentralen Leitungsorgane ausgearbeitet. Sie werden den einziehenden Mitarbeitern zu einer nahtlosen und schnellstmöglichen Fortsetzung des Arbeitsprozesses verhelfen. Gleichzeitig wurden Voraussetzungen geschaffen, die Effektivität der Arbeit zu erhöhen.

Der Anfahrstab betrachtet den Einzug nicht nur als eine administrative zu lösende Aufgabe. Die Mitarbeiter der Abteilung Allgemeine Verwaltung wurden deshalb seit April planmäßig und zielgerichtet politisch-ideologisch darauf vorbereitet. Für sie begann auch im April ein Zweijahreslehrgang zur Objektqualifizierung. Hier eignen sie sich jene Spezialkenntnisse an, die sie für die Verwaltung derartiger wertvoller und moderner Objekte wie die des Neubaulkomplexes brauchen. Auf der Grundlage einer Konzeption zur Abgrenzung der Aufgaben der Abtei-

lungen Bauwirtschaft und Betriebstechnik sowie des Bereiches Allgemeine Verwaltung gilt es, vom ersten Tage an die spezifischen Aufgaben in der Wartung, Pflege und Instandhaltung qualifiziert und mit hoher Effektivität zu bewältigen.

Mit der Anwendung neuer Technik, z. B. mit der Fußboden-Mehrzweckreinigungsmaschine, die von den Hauptpflegerinnen bereits beherrscht wird, werden wesentliche Grundlagen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Sinne des VIII. Parteitag geschaffen.

Das Kollektiv des Anfahrstabes und das des Bereiches Allgemeine Verwaltung wincnen allen Mitarbeitern der Sektionen und zentralen Leitungsorgane, die zu Beginn des neuen Studienjahres 1971/72 ihren neuen Arbeitsplatz einnehmen, Schaffenskraft und viel Arbeitsfreude zur Erreichung hoher Arbeitsergebnisse. Verantwortungsvolle und pflegliche Behandlung des hochwertigen und modernen Mobiliars und des Ausrüstungsmaterials wird dazu nicht zuletzt beitragen.

Von Anfang an war die Sektion Mathematik vorbereitet

Die Sektion Mathematik bestrebt, die sich mit dem Neubau bietenden Perspektiven so zu nutzen, daß nach dem Einzug eine im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten günstige Ausgangssituation für die weitere Entwicklung gesichert ist. Dazu suchte die Sektion Kontakt zur Stabsgruppe Neubau und beauftragte eine dreiköpfige Neubaukommission mit der Bearbeitung der Aufgaben. Der gute Kontakt zur Stabsgruppe Neubau ermöglichte einerseits, gestützt auf die Erfahrungen der wissenschaftlichen Arbeit der Sektionsangehörigen und auf die Kenntnisse der Arbeitsverhältnisse z. B. in Dubno, entscheidend auf die innenarchitektonische Gestaltung des Sektionsbereiches im Neubau – insbesondere in Fragen der Raumanordnung – Einfluß zu nehmen. Andererseits konnten die Sektionsangehörigen immer über den Stand der Projektierung informiert und die Vorstellungen der Stabsgruppe mit ihnen beraten werden.

Wesentlich unterstützt wurde unsere Neubaukommission von der Sektionsgewerkschaftsleitung. Sie gab Dr. Hinsel und Kollegen Weber von der Stabsgruppe Gelegenheit, jeweils in einer Gewerkschaftsversammlung über die Einrichtung des Neubaus und die dort vorgesehene moderne Unterrichtsmethodik zu berichten.

Die Sektionsleitung erkannte sehr früh, daß ein so gravierendes Ereignis wie der Umzug aller Bereiche der Sektion Mathematik gründlich vorbereitet werden muß. Deshalb wurde die Erweiterung der Neubaukommission zu einer **Neubau- und Umzugskommission (NUK)** beschlossen. Die Mitglieder der NUK erhielten als Arbeitsgrundlage genaue Informationen über die Anordnung und Möblierung der Räume im Neubau. Verantwortliche für verschiedene Aufgaben wurden festgelegt. So erarbeitete z. B. eine Gruppe den Belegungsplan. Ihr Vorschlag wurde im Rat der Sektion beraten und in einer Gewerkschaftsversammlung zur Diskussion gestellt, um dann von der Leitung der Sektion verabschiedet zu werden. Einerseits spiegelt der Belegungsplan die durch die Forschungskollektive geprägte Binnenstruktur der Sektion wider, andererseits erwies sich die räumliche Anordnung im Neubau als strukturbildende Kraft.

Es versteht sich von selbst, daß die Partei- und Gewerkschaftsleitung den Fragen des Umzugs und den Arbeits- und Lebensbedingungen im Neubau besondere Beachtung schenken, was sich in der Arbeit einer Thesenkommission der Grundorganisation der SED und im Wettbewerbsprogramm niederschlagen hat.

Bekanntlich wird der Hörsaaltrakt

Sektion Mathematik vorbereitet

laut Plan später fertig als das Hauptgebäude, so daß die Sektion Mathematik zunächst ihren Lehrbetrieb zum größten Teil noch im alten Sektionsgebäude abwickeln muß. Das gilt für die Sektion Mathematik und für die Nachkurse eine Reihe von Fragen aufgeworfen, die es zur Zufriedenheit aller zu klären galt.

Ein großer Teil der uns im Zusammenhang mit dem Neubau und dem Umzug übertragene Aufgaben wurde bereits gelöst oder durch Maßnahmen sorgfältig vorbereitet. Doch gibt es auch Aufgaben, deren Lösung nicht direkt in unseren Verantwortungsbereich fällt, unseren Kollegen jedoch sehr am Herzen liegt. So interessiert z. B. auch unsere Studenten, soweit sie ihre Seminare schon im Neubau durchführen werden – wo sie bei dem vorerst noch notwendigen Pendelverkehr am Neubau ihre Fahrräder unterstellen können. Auch sollte die geplante Pausenversorgung im Neubau rechtzeitig in Betrieb gehen. Dies scheint klein und nebensächliche Aufgaben zu sein, im Verhältnis zu dem gewaltigen Aufbauwerk am Karl-Marx-Platz, und doch wird in der Endphase des Baugeschehens unser Interesse mehr und mehr den Arbeits- und Lebensbedingungen gelten müssen.



Fotos (von links nach rechts):

Die letzten Handgriffe an den technischen Anlagen. Eva Reddig, Martha Bekkert, Hildegard Schollmeyer, Charlotte Schmidt, Else Joesetson (von links nach rechts) gehören zu den Kolleginnen, die seit kurzem für die Feinreinigung im Hauptgebäude sorgen. Hier bei einer Beratung mit Heinz Strätmann, Leiter des Anfahrstabes (rechts), und seinem Mitarbeiter Theo Egert über Effektivität und Methoden ihrer Arbeit. Natürlich sprachen sie auch über ihre Eindrücke während der Wochenendfahrt ihres Kollektivs (Allgemeine Verwaltung) in die befreundete CSSR.

Die Montage der Unterhangdecken ist inzwischen abgeschlossen. Sie ermöglichen jederzeit Arbeiten an den darüber befindlichen Leitungssystemen. Durch schalldämmende Gestaltung der Decken wird die Arbeitsatmosphäre im Hauptgebäude wahlend beeinflusst.

Fotos: Harzike

